Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 4 (1894)

Heft: 9

Rubrik: Reinlichkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reinlichkeit.

In einem Artifel "Das Reinigungsbad" von Dr. G. Radwansty, praftischer Arzt in Weißenhorn, in der "Hygieia", Heft 10, Juli 1894, finden wir folgenden vorzüglichen Schlußsfatz, den wir allen Eltern und Lehrern empfehlen möchten:

"Die regelmäßigen Braufebader würden den Schulfindern jum größten Segen gereichen. Neben der Pflege der Gesundheit liegt in der Benützung des Reinigungsbades auch ein Mittel ber Ergiehung. Wie die Schule ben Beift übt, wie sie den Körper durch Turnen zur Bewegung übt, jo sollte sie ihn auch durch das Bad in der Reinlichfeit üben, denn die Reinlichfeit wecht schon früh den Ordnungssinn. Wer reinlich am Körper ift, ist das auch an seinem Rleid, in seinem Werben. Go führt Reinlichkeit zur Sparsamkeit, zum Familienfrieden, Unreinlichkeit zur Krantheit und Urmuth und zur Verrohung des Gemüths. Die Reinlichkeit wirft auf den Charafter veredelnd. In gesunden und franken Tagen verräth uns die Saut des Menschen den Lebensmandel des Menschen; die Saut ift der Spiegel des Menschen. Wer diesen Spiegel recht fleifig reinigt, wird auf der Reise durchs Leben darin den besten Empfehlungsbrief besiten."

Rorrespondenzen.

Die Namen der Geheilten werden nur mit deren Erlaubnig veröffentlicht.

Wie ich Epilepfie heile!

Von C. Werner, elektro-homöopathische Poliklinik in Wolfenbüttel.

Früher, als ich mich der Elektro-Homöopathie noch nicht in dem Maße gewidmet hatte wie

jetzt, versuchte ich die Epilepsie durch Hahnesmann'sche Mittel zu heilen. Die Erfolge entsprachen aber so wenig den gehegten Erwartungen, daß ich mich bestrebte, ein besseres Heilversahren für diese schreckliche Krankheit zu ersorschen. Bestärkt in dieser Absicht wurde ich noch durch das Geständniß des Berkassers des "Lehrbuchs der homöopathischen Therapie" (Puhlmann-Schwabe), daß auch das bestgewählte Hahnemann'sche Mittel in mindestens der Häste sahnemann'sche Mittel in mindestens der Häste sahnemann, Cicuta virosa, Plumbum, Cuprum metallic, habe ich wenig Ersolge gesehen.

Am meisten konnte ich noch mit folgenden Mitteln heilen:

Causticum 10-30 bei epileptoiden Anfällen, Zincum eyanatum 5 bei jüngeren Rranfen unter 20 Jahren, bei großer Gemüthsdepression, sowie bei intensivem Stirnfopfichmer; mit heftigem Druckgefühl auf der Rasemvurzel. Sulfur 15-30 und Calcarea carbonica 15-30 bei gleichzeitig vorhandener Scrophuloje. Digitalin 4 (jeden 2. Tag eine Gabe) nach Onanie und übermäßigen Pollutionen. Ginem 34 jährigen fräftigen Manne gab ich, da das indicierte Cuprum nichts wirfte, Atropin. valerianic. 4, die sonst alle 14 Tage erscheinenden Unfälle blieben 4 Monate lang aus, famen dann aber wieder. Giner feit 4 Jahren epileptischen, jungen Dame, die gleich= zeitig an Magengeschwür, periodischem halbseitigem, neuralgischem Ropfweh (durch festes Binden des Ropfes erleichtert) litt, verordnete ich Argentum nitricum 6, wodurch fie gäng= lich gesund wurde. Die Heilerfolge durch einfache, homoopathische Arzneien sind jedoch im Bergleich zu den Migerfolgen, Die man damit hat, ziemlich selten. Mit den biorhemischen Witteln Kalium chlorat., Magnes. phosph. und Kali phosph. wurden in manchen